

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1985

Ausgegeben am 6. Dezember 1985

218. Stück

- 499. Verordnung: Änderung der Verordnung über die Aufstellung von Schätzungsrichtlinien für die Ermittlung der Höhe des Eigenverbrauches bei bestimmten Unternehmern und über die Fälligkeit der auf den Eigenverbrauch entfallenden Umsatzsteuer
- 500. Verordnung: Änderung der Zollgesetz-Durchführungsverordnung 1973
- 501. Kundmachung: Aufhebung des § 8 des Finanzausgleichsgesetzes 1985 durch den Verfassungsgerichtshof sowie Feststellung des Verfassungsgerichtshofes, daß einzelne Bestimmungen vorangegangener Finanzausgleichsgesetze verfassungswidrig waren
- 502. Kundmachung: Aufhebung des § 49 Abs. 3 Z 6 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes durch den Verfassungsgerichtshof

499. Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 14. November 1985, mit der die Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 14. Dezember 1983, BGBl. Nr. 628, über die Aufstellung von Schätzungsrichtlinien für die Ermittlung der Höhe des Eigenverbrauches bei bestimmten Unternehmern und über die Fälligkeit der auf den Eigenverbrauch entfallenden Umsatzsteuer geändert wird

Auf Grund des § 21 Abs. 10 des Umsatzsteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 223, wird verordnet:

Artikel I

§ 2 Abs. 2 der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 14. Dezember 1983, BGBl. Nr. 628, hat zu lauten:

„(2) Die Fälligkeit der auf den Eigenverbrauch im Sinne des § 1 Z 2 dieser Verordnung sowie des § 1 Abs. 1 Z 2 lit. b des Umsatzsteuergesetzes 1972 entfallenden Umsatzsteuer wird abweichend von der gesetzlichen Regelung des § 21 Abs. 1 und 2 des Umsatzsteuergesetzes 1972 mit dem 10. Tag des zweiten Monates nach Ablauf des Veranlagungszeitraumes (§ 20 Abs. 1 und 3 des Umsatzsteuergesetzes 1972) bestimmt.“

Artikel II

Diese Verordnung ist erstmals auf den Veranlagungszeitraum 1986 anzuwenden.

Vranitzky

500. Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 26. November 1985, mit der die Zollgesetz-Durchführungsverordnung 1973 geändert wird

Auf Grund des Zollgesetzes 1955, BGBl. Nr. 129, in der zuletzt durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 188/1985 geänderten Fassung, wird verordnet:

Artikel I

Die Zollgesetz-Durchführungsverordnung 1973, BGBl. Nr. 476/1972, in der zuletzt durch die Verordnung BGBl. Nr. 362/1985 geänderten Fassung, wird wie folgt geändert:

Der § 19 lautet:

„§ 19.

Zu § 188 Abs. 2 und 4 des Zollgesetzes 1955

(1) Die Höhe der Personalkosten wird wie folgt festgesetzt:

für Bedienstete der Verwendungsgruppen A und B (Entlohnungsgruppen a und b) für jede angefangene Stunde	147 S
für sonstige Bedienstete für jede angefangene Stunde	117 S

(2) Die Höhe der Kommissionsgebühren für Hausbeschauabfertigungen außerhalb der Amtsstunden wird wie folgt festgesetzt:

für Bedienstete der Verwendungsgruppen A und B (Entlohnungsgruppen a und b) für jede angefangene Stunde an Werktagen außerhalb der Nachtzeit . . .	160 S
an Werktagen während der Nachtzeit (22 Uhr bis 6 Uhr) und an Sonn- und Feiertagen	215 S
für sonstige Bedienstete für jede angefangene Stunde an Werktagen außerhalb der Nachtzeit	128 S
an Werktagen während der Nachtzeit (22 Uhr bis 6 Uhr) und an Sonn- und Feiertagen	172 S“

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1986 in Kraft.

Vranitzky

501. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 27. November 1985 über die Aufhebung des § 8 des Finanzausgleichsgesetzes 1985 durch den Verfassungsgerichtshof sowie über die Feststellung des Verfassungsgerichtshofes, daß einzelne Bestimmungen vorangegangener Finanzausgleichsgesetze verfassungswidrig waren

Gemäß Art. 140 Abs. 4, 5 und 6 B-VG und gemäß §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 16. Oktober 1985, G 44/85-8, 132/85-9, 133/85-9, 134/85-9, 135/85-9, 136/85-9, 137/85-9, 138/85-9, 145/85-9, 150/85-9, 158/85-9, 159/85-9, 161/85-9 und 162/85-8, der Bundesregierung zugestellt am 20. November 1985, den § 8 des Finanzausgleichsgesetzes 1985, BGBl. Nr. 544/1984, als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung gemäß Abs. 1 tritt mit Ablauf des 30. September 1986 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Kraft.

(4) Mit dem unter Abs. 1 zitierten Erkenntnis hat der Verfassungsgerichtshof weiters festgestellt, daß die folgenden gesetzlichen Bestimmungen verfassungswidrig waren:

§ 4 des Finanzausgleichsgesetzes 1948, BGBl. Nr. 46,

§ 4 des Finanzausgleichsgesetzes 1950, BGBl. Nr. 36, sowohl in der Stammfassung als auch in der Fassung der Finanzausgleichsnovelle 1952, BGBl. Nr. 18,

§ 4 des Finanzausgleichsgesetzes 1953, BGBl. Nr. 225/1952, in der Stammfassung sowie § 4 und § 13 Abs. 4 dieses Gesetzes in der Fassung der Finanzausgleichsnovelle 1955, BGBl. Nr. 9,

§ 4 und § 13 Abs. 4 des Finanzausgleichsgesetzes 1956, BGBl. Nr. 153/1955,

§ 4 und § 13 Abs. 4 und 5 des Finanzausgleichsgesetzes 1959, BGBl. Nr. 97, sowohl in der Stammfassung als auch in der Fassung der Finanzausgleichsnovelle 1964, BGBl. Nr. 263/1963,

§§ 9, 17 und 18 des Finanzausgleichsgesetzes 1967, BGBl. Nr. 2,

§§ 8, 17 und 18 des Finanzausgleichsgesetzes 1973, BGBl. Nr. 445/1972, und

§§ 8, 20 und 21 des Finanzausgleichsgesetzes 1979, BGBl. Nr. 673/1978, in der Stammfassung sowie § 8 dieses Gesetzes in der Fassung der Finanzausgleichsgesetznovelle 1981, BGBl. Nr. 569.

Sinowatz

502. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 27. November 1985 über die Aufhebung des § 49 Abs. 3 Z 6 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes durch den Verfassungsgerichtshof

Gemäß Art. 140 Abs. 5 und 6 B-VG und gemäß §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 4. Oktober 1985, G 40/85-6, der Bundesregierung zugestellt am 20. November 1985, § 49 Abs. 3 Z 6 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 189/1955, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 67/1967 („Werkzeuggelder, wenn sie auf Grund kollektivvertraglicher Regelungen gewährt werden;“) als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt mit Ablauf des 30. September 1986 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Kraft.

Sinowatz